

Ein prächtiges der Sonne / und der Dia-  
na gewidmetes Lauben / Gebäu nahe an dem  
Königlichen Pallast / zu einer Seite ein grosser Lorbers  
Wald / von weitem ein ödes / und dürres Feld  
mit Hügeln / Hütten / Hirten / und  
Heerden.

*Perses, Aleria, Artaces, Rosbale, und Alcastor.*

*Per.* **H**eller König / der den Tage /  
Und das Sternen-Licht erzeugt!  
Und du Schöne deren Schönen!  
Lasse deine Wut versöhnen /  
Kensche Göttin! sey geneigt!  
Und dein schneller Fuß entschlage  
Seines stäten Jornes sich:  
Wann in beyden  
Das mit Leiden  
Nicht erloschen ewiglich.

*Alle.* Heller König / der den Tage / &c.

*Per.* O wie vieles Leiden machen dir die widrige Gott-  
heiten / armseliges Reiche! So will das Verhäng-  
niß von Colchis, sich annoch nicht verändern?  
Es versaget uns aller Orten das unfruchtbare Erd-  
reich die wehrte Nahrung / es mangelt das Wasser  
denen Flüssen / und das Grüne denen Feldern / und  
der bestürzte Hirt liget samt der Heerde ächzend auf  
dem undanckbaren Boden. Aber alles dieses ist noch  
wenig gegen jenem Scheusal / und Schrecken / den  
ich in meiner Seele verschlossen fühle.

*Ros.* Herz / was für eine neue Pein betrübet deine  
Sinnen?

*Per.* Ein widriger Traum vermehret meine Furcht;  
ich